

Ludwig J. Issing, Martina Wichmann: Ausbildungsangebote zur Medienpädagogik, Bildungstechnologie und Praxis der AV-Medien.- Berlin: Institut für Medienforschung 1989, 66 S., DM 20,-

'Learning by doing' - lautet in der Regel die Standardformel, wenn Medienpädagogen nach ihrer Ausbildung gefragt werden. So heterogen wie die Ausbildungsgänge und -anforderungen sind letztlich auch die Berufsfelder. Das Berufsbild des Medienpädagogen ist weder geschützt noch irgendwo verbindlich definiert: Jeder, der sich in pädagogischen Prozessen beliebiger Medien bedient und/oder über Medien lehrt bzw. forscht, kann sich Medienpädagoge nennen. Genau diesen Sachverhalt spiegelt die Publikation von Issing und Wichmann wider. Zwar gibt es in der Bundesrepublik zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten für medienpädagogische Berufe und 75 davon listen die Autoren, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit, auf: vom "Diplom-Medienberater", der an der Technischen Universität Berlin ausgebildet wird, bis zum "Dokumentationsassistenten" des Lehrinstituts für Dokumentation in Frankfurt/Main; aber: Es gibt an den Hochschulen hierzulande keinen eigenständigen Studiengang Medienpädagogik, lediglich Erweiterungs-, Ergänzungs- und Zusatzangebote, in aller Regel innerhalb erziehungswissenschaftlicher Ausbildungsangebote - für eine mediatisierte Gesellschaft wie die der Bundesrepublik ein im Prinzip untragbarer Zustand. Dieser Mangel in der Vermittlung von für die berufliche Praxis generell immer relevanter werdenden Wissens hat dazu geführt, daß andere Institutionen in die Bresche springen: etwa Landesbildstellen, die - wie in Berlin - Weiterbildungsangebote speziell für Lehrer entwickelt haben, oder private Firmen wie die Siemens AG, die in einer eigenen *Schule für Kommunikations- und Datentechnik* gleich für den hauseigenen Bedarf aus- und weiterbilden.

Es ist das Verdienst der Publikation von Issing und Wichmann, diese sehr unterschiedlichen Ausbildungsgänge und Weiterbildungsmöglichkeiten dokumentiert zu haben. Herausgekommen ist jedoch kein Lese-Buch im eigentlichen Sinne, sondern eine systematische Zusammenstellung von unterschiedlichsten Institutionen und deren Bildungsangeboten. Diese Zusammenstellung basiert auf einer 1988 unternommenen Literaturrecherche

sowie einer von den Autoren im gleichen Zeitraum durchgeführten, bundesweiten Erhebung. Geographisch nach Orten gegliedert, werden die ermittelten Ausbildungsangebote zur Medienpädagogik und - präzisierend - zur Bildungstechnologie und Praxis der AV-Medien dargestellt. Diese begriffliche Ausweitung über die eigentliche 'Medien'-Pädagogik hinaus hat es ermöglicht, beispielsweise auch Ausbildungslehrgänge zum "Foto-/Film-Designer" oder zum "Lernsystem-Lektor" (im EDV-Bereich) mitzuerfassen. Kritisch anzumerken ist indes, daß die Publikation über eine tabellarische Auflistung, freilich nach gewissen Kriterien wie Ausbildungsdauer, -abschluß, inhaltliche Schwerpunkte und Berufschancen, nicht hinausweist. Sie ist erweiterungsfähig und wohl auch -bedürftig, etwa im Stile von Kurt Weichlers Ratgeber *Arbeitsfeld Medien* (Reinbek 1988). Entsprechend kommentierende Ergänzungen der von Issing und Wichmann gesammelten Daten könnten die Publikation zu einer wertvollen Handreichung für an medienpädagogischen Ausbildungsgängen Interessierte werden lassen.

Detlef Pieper